

## Unsere diesmaligen Themen:

1. Grußwort vom Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerd Schwandner
2. Premiere von „Bach und der chinesische Drachen“ im Staatstheater Oldenburg
3. Delegationsreise zur Universität CUMT in Wuhu, China.
4. Vorstellung des Umweltechnologie-Netzwerk Oldenburg (UNO)
5. 5 Fragen 5 Antworten - Experten über China - Diesmal Prof. Dr. Klaus Schüler, China-Beauftragter der Uni Oldenburg
6. Chinesischer Spruch
7. Statements zur China-Initiative Stadt Oldenburg

## Veranstaltungshinweis:

4. Roundtable am 28.11.2008

### 1. Grußwort von Prof. Dr. Schwandner:



你好 Ni hao! Vor gut einem Jahr hatten wir Ihnen den ersten China-Newsletter des China-Desk der Stadt Oldenburg präsentiert und über unsere noch junge Initiative berichtet. Mit damals schon einigen guten Beispielen der China-Kooperation, wie ich meine. Dass Sie erst jetzt den

Nachfolger in der Hand haben, hat einen ganz einfachen Grund: wir haben in den letzten 12 Monaten so intensiv und erfolgreich die China-Initiative Oldenburg nach vorne bringen können, dass keine Zeit blieb, einen Newsletter zu erstellen. Wahrscheinlich wäre es auch kein Newsletter, sondern gleich ein Magazin geworden. Magazine sind aber meistens zu dick und unleserlich. Also haben wir uns lieber auf Ergebnisse konzentriert. (mehr Infos unter: [www.china.oldenburg.de](http://www.china.oldenburg.de))

Das China-Desk mit Frau Zuo hat - zusammen mit der Wirtschaftsförderung, Herrn Hentschel, und der Stabstelle Wissenschaft, Herrn

Dr. Lisowski – manches in den zurückliegenden Monaten bewegt, organisiert, kontaktet und Oldenburger Unternehmen in ihren China-Angelegenheiten auch direkte Hilfestellung geben können. Oldenburg ist damit nicht nur auf die chinesische Landkarte gerückt – China ist auch in Oldenburg angekommen. So soll es weitergehen. Und manche kritische Stimme werden wir sicher auch noch überzeugen.

Ich freue mich, Sie nun aber doch endlich auf den 2. Newsletter einstimmen zu können. Hier sind nur die jüngsten Aktivitäten und Themen wiedergegeben. Für alles Weitere verweise ich - wie gesagt - auf [www.china.oldenburg.de](http://www.china.oldenburg.de).

Eine anregende Lektüre wünsche ich, und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen in unserer China-Initiative Oldenburg. Herzlichst Ihr Gerd Schwandner

## 2. Premiere von „Bach und der chinesische Drachen“ im Staatstheater Oldenburg

„Bach und der chinesische Drachen“ ist eine Konzert-Inszenierung mit Musik und Tanz ganz im Sinne eines Dialoges zwischen zwei scheinbar ungleicher Persönlichkeiten: der chinesische Kaiser Kang-Xi und Johann Sebastian Bach.

Die renommierte Solotänzerin Ling-Xi Li mit drei weiteren chinesischen Tänzerinnen aus Shanghai wurde eindrucksvoll vom Ensemble Musica Alta Ripa begleitet.

Am 6. September 2008 fand ein Empfang im Alten Rathaus statt mit anschließendem gemeinsamen Besuch der Premiere von „Bach und der chinesische Drachen“ im Oldenburger Staatstheater.

Nach einem Gespräch zwischen Oberbürgermeister Prof. Dr. Schwandner und Herrn DONG Junxin, dem Gesandten-Botschaftsrat wurde um 18 Uhr Frau Segal, die Produzentin des Theaterstücks „Bach und der chinesische Drachen“, Sponsoren, Presse sowie weitere Vertreter von Stadt und Wirtschaft im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses vom Oberbürgermeister begrüßt.

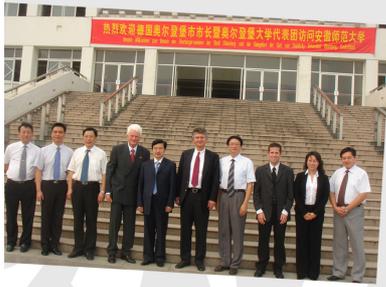
Herr Schwandner sprach seine besondere Freude über die Premiere des deutsch-chinesischen Theaterstücks in Oldenburg aus und bedankte sich für den Besuch des chinesischen Gesandten-Botschaftsrat Herrn DONG. Weiter lobte er in seiner Rede die wachsenden Beziehungen der Stadt Oldenburg zu der Volksrepublik China.



**1. Foto:** Prof. Dr. Gerd Schwandner (2. v. r.) mit Herrn DONG Junxin, Gesandter-Botschaftsrat (4. v. r.)

**2. Foto:** Die Solotänzerin Ling-Xi Li

**3. Foto:** Gerd Schwandner, DONG Junxin, Frau Segal, Intendantin von „Bach und der chinesische Drachen“ (2. v. r.), sowie die Schauspielerinnen und der Schauspieler des Theaterstückes



Delegationsreise zur Universität CUMT in Wuhu, China.

Die Delegation aus Oldenburg gemeinsam beim Besuch der Universität CUMT

**2. Bild:** Prof. Dr. Klaus Schüler, Uni Oldenburg; Wei Zuo, Leitung China-Initiative; OB Gerd Schwandner; Vizebürgermeister von Wuhu, Herr Wang Changjiang (v. l.)

### 3. Delegationsreise zur Universität CUMT in Wuhu, China.

Gerd Schwandner, Wei Zuo, Leitung der China-Initiative und die Delegation der Uni Oldenburg waren am 19.09.2008 zu Gast bei der Universität CUMT in Wuhu.

Außer der gemeinsamen Besichtigung der Universität CUMT, Anhui Normal University, stand noch ein Besuch der Stadt Wuhu auf dem Tagesplan der Delegation aus Oldenburg.

Nach einem herzlichen Treffen mit dem Vizebürgermeister von Wuhu, Herr Wang Changjiang wurde die Stadt Wuhu, insbesondere im Bereich Wirtschaft und Technologie, u. a. mit mehreren Deutsch-finanzierten Unternehmen, erkundet. Die herausragende Entwicklung der Stadt Wuhu beeindruckte die Delegation rund um Herrn Schwandner und bietet ein ungeahnten Wachstumsmarkt, den Oldenburg, auch durch diesen ersten Besuch, mit erschließen kann.

Die Führung der beiden Städte Oldenburg und Wuhu einigten sich nach Verhandlungen auf eine Absichtserklärung für die Errichtung freundschaftlicher Beziehungen und errichteten somit den Grundstein für zukünftige erhöhte Wachstumsmöglichkeiten beider Städte.

Nach zweitägigem Aufenthalt in Wuhu verabschiedete sich die Oldenburger Delegation und flog direkt nach Shanghai, um den Messtand für das Umwelttechnologie-Netzwerk aufzubauen und sich für Gespräche vorzubereiten.



Bild 1+2:  
Pressekonferenz zur öffentlichen Bekanntgabe des Umwelttechnologie-Netzwerk Oldenburg (UNO) am 16.09.2008

Bild 3+4:  
Messestand des UNO auf der IFAT in Shanghai (22. - 25. 09. 2008)

#### 4. Vorstellung des Umwelttechnologie-Netzwerk Oldenburg (UNO)

Noch kein Jahr ist es alt und schon hat es einen Erfolg zu verbuchen: Das im Dezember 2007 neu gegründete Umwelttechnologienetzwerk Oldenburg (UNO) erhält bei einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einen Zuschlag von knapp 100.000 Euro. Die im Netzwerk versammelten Oldenburger Forschungseinrichtungen und Unternehmen werden bei der Präsentation ihres Know-hows im Ausland unterstützt.

##### Mitglieder sind:

- alphacon GmbH, Fachgebiet Umweltanalytik
- AquaEcology, Fachgebiet: Biologische und chemische Gewässeranalysen, -gutachten und -sanierung
- Fachhochschule Oldenburg, Institut für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik
- GPB Umweltanalytisches Labor GmbH
- Groundsolution GmbH, Fachgebiet Altlastenerkundung und -sanierung
- Krauss & Partner GmbH
- TRIOS GmbH, Herstellung von Messgeräten
- Universität Oldenburg: Prof. Dr. Werner Butte, Dr. Luise Berthecorti, Prof. Dr. Irene Witte
- Unterstützend: Stadt Oldenburg: Amt für Wirtschaftsförderung, Stabsstelle Wissenschaftliche Angelegenheiten, China-Initiative

Der erste Auftritt war vom 22. - 25. September auf der Fachmesse IFAT in Shanghai und hinterließ in China bereits Eindruck. Gemeinsam mit Vertretern des UNO, Herrn Schwandner und der Leitung der China-Initiative wurde erste erfolgreiche Gespräche geführt und Kontakte geknüpft.

Erfolgreich war das Projekt mit seinem Antrag für eine „Roadshow“ in China in 2009. Auf der Besuchsliste der Oldenburger Unternehmen und Forscher stehen unter anderem die Städte Peking, Tianjin, Xi'an, Xuzhou, Wuhu, Xiamen und Qingdao. Bereits Ende Oktober hatte sich UNO auf einer weiteren Fachmesse in Poznan (Polen) präsentiert. Im nächsten Jahr ist auf Einladung des BMBF eine weitere Präsentation in Brasilien geplant.

# 5 Fragen - 5 Antworten

Experten geben Antworten

## 5. 5 Fragen 5 Antworten - Diesmal Prof. Dr. Klaus Schüler, China-Beauftragter der Uni Oldenburg:

### Frage 1:

Seit der internationalen Finanzkrise fällt kein Glanz auf die westlichen Finanzmärkte. Einige sehen China, mit seinen großen Devisen, als mögliche nachhaltige Rettung. Stimmen Sie dem zu?

### Antwort 1:



China hat wegen seiner extrem niedrigen Lohnkosten und hohen internationalen Wettbewerbsfähigkeit riesige Exportüberschüsse schon seit Jahrzehnten und auf diese Weise ständig anwachsende Auslandsguthaben, besonders bei amerikanischen Banken. Teile dieser Reserven werden seit vorigem Jahr weltweit investiert. Wie dieses Geld angelegt ist, ist öffentlich nicht bekannt.

Es kann sein, dass mit ihm auch im internationalen Spekulationskarussell mit geflogen wurde, und sich hier und dort eine Gondel gelöst hat. China verschweigt solche Verluste, wird aber sicher Konsequenzen ziehen und weniger spekulative Anlageformen in Zukunft wählen. Das kann auch die westlichen Finanzmärkte stabilisieren, sofern es bei Finanzmarktanlagen bleibt. Beschließt China, in Zukunft westliche Finanzmärkte zunehmend zu meiden, würde dies destabilisierend wirken.

Die Einbeziehung Chinas ins internationale Krisenmanagement ist für beide Seiten dringend geboten.

### Frage 2:

Sie waren in diesem September zu Gast bei der Universität CUMT in Wuhu. Wie ist Ihr persönlicher Eindruck dieses Besuches?

### Antwort 2:

CUMT ist eine sehr moderne und reich ausgestattete Universität in Xuzhou, der zweitgrößten Stadt der Provinz Jiangsu und liegt in etwa mitten zwischen Schanghai und Peking. Es ist eine 211-Universität, die von der Zentralregierung besonders gefördert wird und ich habe in Deutschland noch keine Universität mit einer technisch so gut ausgestatteten und ansehnlichen Bibliothek gesehen. Das trifft allerdings inzwischen auf eine Vielzahl chinesischer Universitäten zu, selbst wenn es sich nur um Provinzuniversitäten handelt. Gerade hat Exkanzler Schröder an der CUMT ein Deutsch-Chinesisches Zentrum eingeweiht, dessen Hauptaufgabe die Beschäftigung mit Problemen der Umweltverschmutzung in Schwerindustrieregionen ist. Deutschland ist dort sehr beliebt. Kontakte zu unserer Universität konnten leicht angebahnt werden, ich wurde - wie fast überall in China - unglaublich gastfreundlich empfangen und konnte erleben, dass ein weiterer Ausbau der Beziehungen von chinesischer Seite sehr befürwortet wird, nicht zuletzt auf Grund der guten Vorarbeiten von OB Prof. Dr. Schwandner im Sommer diesen Jahres.

### Frage 3:

Durch viele Reisen nach China konnten Sie China per-

sönlich kennen lernen. Was ist laut Ihrer Meinung entscheidend für gute Beziehungen mit China, wirtschaftlich sowie menschlich?

### Antwort 3:

China ist nicht nur ein Land mit befremdlich allmächtiger Einheitspartei sondern außerdem eins mit den größten Erfolgen bei der Bekämpfung der Armutskatastrophen der Vergangenheit sowie den beeindruckendsten und ältesten Kulturleistungen auf der Welt. Letzteres kennen zu lernen und ersteres zu berücksichtigen bedarf großer Offenheit und gleichzeitig gesunden Selbstbewusstseins. Aber nicht nur die Chinesen können davon sehr viel profitieren, und das wissen sie auch, sondern auch wir müssen unsere Einstellung gegenüber China grundsätzlich über den Haufen werfen. Unsere Informationen über China sind viel zu oft alten Klischees verhaftet. Im öffentlichen Bewusstsein, in der Wirtschaft und in der Politik wird dringend ein Aufbau von Netzwerken zur realistischen Nutzung des sich aus der chinesischen Entwicklung ergebenden Potentials für uns benötigt. Die Chinesen bauen daran schon lange. Sie schicken zum Beispiel im Bereich der Ausbildung Millionen von Studenten nach Deutschland, um solche Netzwerke für sie aufzubauen. Deutschland schickt kaum 1 Promille davon dorthin. Unsere Kontakanstrengungen müssen enorm verstärkt werden, sollen die Beziehungen nicht einseitig zu Chinas Gunsten sich entwickeln.

### Frage 4:

Wie sehen Sie in der Zukunft die Rolle Chinas für Oldenburg und seine Bürger?

### Antwort 4:

In Oldenburg haben wir das Glück, dass sich nicht nur die Stadt mit seiner China-Initiative sondern auch das Land Niedersachsen und die Hochschulen in letzter Zeit verstärkt um die Förderung solcher Netzwerke mit China kümmern. Dennoch gibt es einen großen Nachholbedarf. Andere Städte, Universitäten und Bundesländer sind bereits auf diesem Weg deutlich weitergegangen. Bei meinem letzten Kooperationsbesuchen im September/Oktober zeitweise zusammen mit dem Oldenburger Oberbürgermeister, dem niedersächsischen Ministerpräsidenten und Wissenschaftsminister, Wirtschafts- und Hochschulvertretern konnte ich feststellen, dass verbindliche Beziehungen seitens anderer niedersächsischer Städte und Institutionen bereit wesentlich weiter vorangekommen sind als die Oldenburger. Besonders die von Göttingen, Hannover und Osnabrück. Wir bemühen uns um die Einwerbung eines chinesischen Kulturinstituts nach Oldenburg, den Aufbau kooperativer Studiengänge, sowie städtepartnerschaftlicher Beziehungen auch an der Seite von Groningen. Unsere Uni baut ihre Kooperationen mit Wuhu in der niedersächsischen Partnerprovinz Anhui aus und kooperiert auch mit Eliteunis in Hubei,

Peking, Schanghai, Xuzhou und anderswo. Und dies ist auch dringend notwendig, um unserem Nachholbedarf gerecht zu werden.

**Frage 5:**

Wie beurteilen Sie das Engagement der China Initiative im Bezug auf intensivere Beziehungen zu China?

**Antwort 5:**

Oldenburgs China-Initiative halte ich deshalb für dringend geboten. Sie bringt hoffentlich ins öffentliche Bewusstsein unserer Stadt, dass nur sachgerechte Kenntnisse der heutigen chinesischen Verhältnisse uns in die Lage versetzen können, für uns selber Gewinn aus der chinesischen Dynamik zu erzielen und gleichzeitig ernstzunehmende Beiträge zur Verbesserung der enormen chinesischen Problemlagen im sozialen, ökologischen und rechtsstaatlichen Bereich zu machen.

## 7. Statements zur China-Initiative Stadt Oldenburg

**Jung-Unternehmer Ingo Kuhlmann, Geschäftsführer des Software-Unternehmens IKOffice, Oldenburg, beim 50. Gründerforum am 29.10.08 :**

„Ich habe erkannt, dass sich das größte Wachstum für unser Unternehmen in China abspielt. Mein Unternehmen hat chinesische Informatikstudenten an der Uni Oldenburg angeworben und ihnen Arbeitserlaubnisse besorgt. Mit Ihnen als Muttersprachler können wir später die Türen des chinesischen Marktes leichter öffnen“.

**Jakobus Smit, Vorstandsvorsitzender aleo solar AG, Oldenburg:**

„Der China-Desk ist ein sinnvoller Roundtable, der "Gleichgesinnten" die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches bietet und sollte unbedingt beibehalten werden. Auch die Oldenburger Wirtschaft steht im globalen Wettbewerb

**Kontaktdaten China-Initiative:**

**Wei Zuo**

Leitung China Kontaktbüro Stadt Oldenburg  
Altes Rathaus  
Markt 1 (Raum 35)  
26121 Oldenburg  
Telefon: (+49441) 235-3841  
Fax : (+49441) 235-3231  
E-Mail: china@stadt-oldenburg.de

**Roland Hentschel**

Stellvertretender Leiter  
Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg  
Regionale und Internationale Beziehungen  
Industriestraße 1, Gebäude H  
D-26121 Oldenburg  
Telefon: (+49441) 235-3200  
Fax: (+49441) 235-3130  
E-Mail: roland.hentschel@stadt-oldenburg.de

**Herausgegeben vom:**

Kontaktbüro China-Initiative Stadt Oldenburg,  
Markt 1, Raum 35 (3.OG), 26105 Oldenburg,  
Telefon (+49441) 235-3841, Fax (+49441) 235-3231  
E-Mail: china@stadt-oldenburg.de  
www.china.oldenburg.de

**Redaktion:** Philipp Langer, Roland Hentschel

**Unterstützung:** Wei Zuo, Xiaomeng Chen

# Chinesischer Spruch

友谊只能在实践中产生并在实践中保持！

**Wie fruchtbar ist der Freundeskreis,  
wenn man ihn wohl zu pflegen weiß !**

Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter:

www.oldenburg.de  
www.china.oldenburg.de